

# Protokoll

## der erweiterten Tagung des Spielbezirkes Dresden des JSBS am 07.06.2018 im Steinhaus Bautzen, Steinstr. 37, um 19.00 Uhr

- Punkt 1: Der Bezirksjugendspielleiter Thomas Liebs eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
- Punkt 2: Als Versammlungsleiter wird Thomas Liebs und als Protokollführerin wird Annegret Wendler  *einstimmig festgelegt. (16 ja-Stimmen)*
- Punkt 3: **Auswertung des Spieljahres 2017/18**  
Dr. Matthias Rudolf wertet die Mannschaftsmeisterschaften aus, gibt einen Überblick über die Ergebnisse auf Bezirks- und Sachsebene sowie die Entwicklung.  
  
Kritikpunkt ist, dass in einer 4er Staffel nach dem nachträglichen Rückzug einer Mannschaft nur 3 Mannschaften übrig waren und dadurch nur wenige Wettkampfpartien und diese oft gegen die gleichen Gegner zustande kamen.  
  
Er übergibt an die Besten die Urkunden, soweit die Vereine anwesend sind.  
Anschließend gibt er einen Überblick über den Anmeldestand zur Saison 2018 / 19.  
  
Thomas Liebs wertet die Einzelwettkämpfe des Spielbezirkes aus.  
Die beiden Qualifikationsturniere wurden durchgeführt. Für das 2. sprang SV Traktor Priestewitz kurzfristig als Ausrichter ein, deshalb konnte die Ausschreibung nur erst relativ spät veröffentlicht werden.  
Der Bezirksjugendspielleiter bedankt sich nochmals bei den Ausrichtern.  
Er geht auf die BEM im KIEZ Sebnitz ein.  
Die Zusammenarbeit mit dem KIEZ und die Unterstützung bei Problemen waren gut.  
Zusätzlichen Aufwand und teilweise Probleme bereitete die sich immer mehr verstärkende Praxis, sehr kurzfristig die Essen- und Übernachtungsbestellung zu ändern.  
Die im Probenraum bei den Wettkämpfen der AK U8 und U10 durch den unterschiedlichen Zeitplan aufgetretenen Störungen sollen in Zukunft vermieden werden.  
Weiterhin wertet er den Bezirkspokal in Priestewitz aus. Dieser Wettkampf verlief ohne Probleme.  
Sein Dank gilt allen Ausrichtern und Helfern für die geleistete Arbeit  
  
Thomas Liebs gibt einen Überblick über die Finanzen des Kalenderjahres 2017 und einen Ausblick auf das Jahr 2018.  
BEM 2017, BMM 2017 U10 (Endrunde), Bezirkspokal 2017, Quali 1 zur BEM 2018 und Quali 2 zur BEM 2018 ergeben zusammen ein Saldo von -508,42 €. Da für die Nachwuchswettkämpfe des Spielbezirkes 500,00 € Zuschuss vom SVS geplant wurden, liegen wir also im normalen Bereich.  
Die BEM 2018 wurde mit leichtem Plus, die Endrunde der BMM U10 wurde im Rahmen der Kalkulation mit leichtem Minus abgerechnet.
- Punkt 4: Es sind 16 Personen anwesend (siehe Anwesenheitsliste), die alle stimmberechtigt sind.
- Punkt 5: Die bisherige Spielbezirksleitung wird im Block mit *16 / 0 / 0 Stimmen einstimmig entlastet.*
- Punkt 6: Für die Wahlkommission werden Christian Rösler und Annegret Wendler vorgeschlagen *und mit 19 / 0 / 0 Stimmen gewählt.* Beide nehmen die Wahl an.



**Mannschaftsmeisterschaft:** siehe Terminplan des SVS

Streichtermine:

U20 / U14 / U12      01.09.2018 und 08.12.2018  
Wer die 1. Runde verlegen muss, da an diesem Termin auch andere  
Wettkämpfe bereits geplant sind, kann das ohne Verlegungsgebühr tun.  
U16                      15.12.2018 und 02.02.2019

BMM U10

10.11.2018      dezentrale Runde  
01.12.2018      zentrale Zwischenrunde voraussichtlich bei USV TU Dresden  
02.02.2019      zentrale Endrunde voraussichtlich in Großröhrsdorf (anfragen)  
Meldetermin für BMM U10 ist der 30.09.2018

Qualifikationsturniere zur BEM 2019

03.11.2018      bei USV TU Dresden  
24.11.2018      voraussichtlich in Bautzen

Bezirkspokal

06.04.2019      Interessenten für die Ausrichtung melden sich bis 30.12.2018  
beim Bezirksjugendspielleiter Thomas Liebs

Punkt 9:

**sonstiges**

Dieter Gärtner weist auf das 5. Schnellschachturnier zum „Tag der Sachsen“ am  
25.08.2018 in Bautzen hin.

Annegret Wendler weist auf das 37. Löbauer Sommeropen vom 02. – 05.08.2018 in  
Lawalde und das 37. Löbauer Nachwuchs- und Freizeitturnier am 01.09.2018 in  
Löbau hin.

Um 21.22 Uhr beendet Thomas Liebs die Versammlung und dankt allen Anwesenden für die  
Teilnahme.

gez.: Annegret Wendler  
Protokollführerin

gez.: Thomas Liebs  
Versammlungsleiter

Werte Schachfreunde,

ich möchte einen Antrag stellen, um eine optimale Besetzung von Ligen (u12 bis u16) zu ermöglichen. Das Problem liegt momentan darin, dass viele Vereine lieber in die Bezirksklassen gehen und die Ligen mit wenigen Mannschaften starten müssen. Das ergibt viele Probleme.

- 1) Die Planungssicherheit ist nicht gegeben. Man kann sich niemals darauf einstellen, mit wie vielen Terminen die Saison ablaufen wird. Es kann zwischen 4 und 7 Spieltagen schwanken. Wenn man einige Jahre lang mit derselben Mannschaft spielt, ist es von Vorteil sowohl für die Kinder, als auch für die Eltern zu wissen, dass es eine bestimmte Anzahl an Punktspielen gibt. Ich als Trainer profitiere natürlich auch sehr davon, da ich vor der Saison genau weiß, ob meine Spieler ausreichend Spieleinsätze bekommen.
- 2) Bei 5 Mannschaften in der Bezirksliga sind es nur 4 Punktspiele in der Saison. Das ist ein schlechter Witz. Gerade für unsere Leistungsspieler im Bezirk ist es viel zu wenig praktische Spielerfahrung in ihren Altersklassen, um eine würdige Qualifikation zur SMM zu schaffen.
- 3) Die Meisterschaft wird nämlich zu einem Farce. Meist gibt es 1-2 Außenseiter, die im Kampf um die Qualiplätze kaum eine Rolle spielen. Bei 8 Mannschaften ist der Wettbewerb viel spannender. Dabei dürfen auch die Topfavoriten bis zum Schluss nicht nachlassen, um doch nicht gegen die Außenseiter zu verlieren, da bei mehr Punktspielen immer schwieriger ist die Bestaufstellung anzubieten. Außerdem gibt es mehr Spannung im Gruppenkeller. Wenn man nur allein als Außenseiter dabei ist, ist es für die Kinder frustrierend und unmotivierend.
- 4) Es gibt noch ein Problem. Große Vereine können sich leisten, jüngere Spitzenspieler in den höheren Bezirksklassen als Platzhalter aufzustellen. Sie spielen dort überhaupt nicht oder nur gegen gute Konkurrenz. Ob das fair ist, muss jeder selbst überlegen. Mit dem Vorschlag, der weiter unten steht, können sie das weiterhin machen, müssen aber mit der Konsequenz rechnen, in die Liga gehen zu müssen, statt in die BK.
- 5) Außerdem können die Spitzenspieler sowohl in der BL u12, als auch in der BL u14 eingesetzt werden, da sie freie Spieltage dazu nutzen können. Das führt zu einer Verzerrung des Wettbewerbs, da sie spätestens zur SMM einer von beiden Mannschaften nicht mehr zur Verfügung stehen. Wenn die Ligen keine freien Spieltage haben, wird diese Taktirerei unberechenbare Folgen bedeuten und zur weiteren Spannung in den Ligen führen.
- 6) Es gibt Vereine (SC 1994 Oberland), die nicht immer wieder gegen dieselbe Mannschaften spielen möchten und das noch als alleiniger Außenseiter. Sie überlegen sich, auf den Spielbetrieb mit ihrer Mannschaft ganz zu verzichten, was zu einem weiteren Rückgang der Teilnehmer in Ligen führen wird.

Die Lösung habe ich mit Ulrike Rößler vom SC 1994 Oberland besprochen und wir fanden sie als folgt: es werden erst die Ligen bis zu 8 Mannschaften aufgefüllt und die restlichen Mannschaften gehen in die Bezirksklassen. Wenn das nicht freiwillig passiert, sollten die DWZahlen der Stammaufstellung herangezogen werden. Nach einigen Spielsaisons werden die Vorteile der Vollbesetzung der Ligen sehr wahrscheinlich erkannt. Das sind aus unserer Sicht folgende:

- 1) Es ist immer klar, wie viele Punktspiele stattfinden. Sowohl die Kinder, als auch die Eltern werden sich daran gewöhnen. Auch wenn eine Mannschaft während der Saison zurückziehen sollte, bleibt es bei 7 Spieltagen.

- 2) Unsere bezirksbesten Nachwuchsspieler bekommen ausreichend Spielpraxis gegen sehr unterschiedliche Mannschaften. Es müssen keine Hin- und Rückspiele stattfinden. Die Kinder lernen ganz einfach andere Schachspieler ihrer Altersklasse kennen und freuen sich auf die neuen Gegner.
- 3) Die Meisterschaften werden sicherlich viel spannender. Gerade die Topmannschaften müssen dann zusehen, dass sie nicht auf allen Hochzeiten tanzen können, wie es manchmal noch passiert. Dasselbe Spitzenspieler qualifizieren sich nämlich in mehreren Altersklassen, weil sie in einer bestimmten Liga weniger Termine haben und zur Vorrunde oder gar zur SMM wird eine B-Mannschaft hingeschickt, die ohne Spitzenspieler ihren guten Platz in der Liga wahrscheinlich nicht erreicht hätte.
- 4) Es wird relativ sinnlos sein, die Spitzenspieler nur als Platzhalter in altershöheren BKs aufzustellen, da die Mannschaften Gefahr laufen in die Liga versetzt zu werden. Ohne die Spitzenspieler wird es dabei sehr wahrscheinlich nicht dem Sinn und Zweck für die schwächeren Spieler entsprechen. Das Problem mit den Strohmännern entfällt, da es wahrscheinlich nur so aufgeboten wird, wie die Aufstellung auch spielen wird und die Einsatztaktikerei als mögliches unfaires Instrument in größeren Nachwuchsabteilungen keinen Sinn macht.
- 5) Auch die Bezirksklassen werden homogener, wenn ihre Spitzenmannschaften in die Liga gehen müssen. Die Meisterschaften werden spannender und unberechenbarer. So profitieren auch die leistungsschwächeren Spieler davon, wenn das Spitzenniveau in den Klassen sinkt. Ich wage zu behaupten, dass man damit auch neue Nachwuchsmannschaften anlocken könnte.
- 6) Der größte Vorteil aber liegt darin, dass die leistungsstärkeren Nachwuchsspieler viel Praxis bekommen, dabei profitieren davon auch die schwächeren Spieler an hinteren Brettern, die sonst weder in weiteren Mannschaften spielen noch zur BEM fahren. Es mag sein, dass die Topvereine viele Mannschaften haben, wo sie ihre Spieler einsetzen können. Es gibt aber Vereine, wo die Kinder nur in einer Mannschaft spielen können, weil es keine weiteren gibt. Ob sie dabei 8 oder 14 Partien in einer Saison bestreiten, macht schon einen großen Unterschied aus. Im zweiten Fall ist es fast doppelt so viel. 7 Termine statt nur 4 trägt zudem zu einer besseren Bindung zum Verein und einem wachsenden Einsatzbewusstsein bei. Wenn ein williges Kind nicht genug an Wochenenden ausgelastet ist, gibt es Konkurrenzvereine in anderen Sportarten, wo die Kinder öfters zum Einsatz kommen und werden lieber dort hingehen.

Ich hoffe auf eine konstruktive Diskussion zu diesem Thema.

Mit freundlichen Grüßen,

Sergej Schmidt  
SV Traktor Priestewitz

Görlitz, 27.05.2018

Antrag zur Änderung der Bautzener Beschlüsse

Werte Schachfreunde,

zur Tagung des Spielbezirkes Dresden am 07.06.2018 stelle ich nachstehenden Antrag zur Diskussion und Abstimmung:

**Antrag:**

Ich beantrage die Anpassung der Bedenkzeitregelung bei der BEM Dresden in den AK U10 bis U18 an die Bedenkzeitregelung der SEM (Änderung farblich markiert):

Bisher:

-----

BEM U10- U18

.  
. .

alle AK w + AK U18: offen

AK U10m - AK U18m: 16 Teilnehmer + Vorberechtigte / 2 Qualifikationsturniere

**Bedenkzeit: 120 min. / 40 Züge + 30 min.**

-----

Neu:

-----

BEM U10- U18

.  
. .

alle AK w + AK U18: offen

AK U10m - AK U18m: 16 Teilnehmer + Vorberechtigte / 2 Qualifikationsturniere

**Bedenkzeit:**

**U10: 75 Minuten für 40 Züge + 15 Minuten für den Rest, 30 Sekunden Bonus pro Zug ab dem 1. Zug (je Spieler und Partie)**

**U12-U18: 90 Minuten für 40 Züge + 30 Minuten für den Rest, 30 Sekunden Bonus pro Zug ab dem 1. Zug (je Spieler und Partie)**

-----

### **Begründung:**

Die aktuelle Bedenkzeitregelung bei der SEM hat sich bewährt. Zur Schaffung einer einheitlichen Struktur diesbezüglich empfiehlt sich die Anpassung bei der BEM. Damit können die Kinder sich an einer Bedenkzeitregelung im gesamten Meisterschaftszyklus (BEM > SEM > DEM) orientieren und müssen nicht auf den verschiedenen Meisterschaftsstufen mit unterschiedlichen Bedenkzeitregelungen „arbeiten“. Denn auch diese spielt bei der Partievorbereitung und Partieranlage eine gewichtige Rolle.

Im Weiteren dient dies auch zur Unterstützung der Umstellung der Bedenkzeitregelung in den Erwachsenen-Spielklassen durch Einführung des Fischermodus ab der Saison 2019/2020 für die Bezirksligen und -klassen (Beschluss Verbandstag 2016). Viele Kinder die an der BEM/SEM teilnehmen spielen parallel zu den Jugendlichen auch im Erwachsenen-Spielbetrieb und können und werden damit künftig bei Punktspielen und Einzelmeisterschaften einen einheitlichen Modus vorfinden.

Die Anpassung der Bedenkzeit in der AK U8 ist von diesem Antrag ausgenommen. Dagegen spricht der derzeitige Ablaufplan der BEM U8. Die Anpassung wäre nur dann umsetzbar, wenn die U8 analog zu den anderen AK die BEM ebenfalls von Donnerstag bis Sonntag spielen würde.

In diesem Sinne freue ich mich über eine konstruktive Diskussion zum Antrag mit entsprechender Beschlussfassung.

Vielen Dank!

Thomas Liebs

Bezirksjugendspielleiter

Liebe Schachfreunde,

ich möchte für Bautzen auch 4 Anträge stellen.

Antrag 1: 2. Wertung BL U 10

Die BL U 10 wird im Schweizer System durchgeführt. Nach den Mannschaftspunkten erfolgt als 2. Wertung die Brettpunkte und danach Buchholz.

Für eine Mannschaft die weitestgehend gegen Gegner in der unteren Tabellenhälfte gespielt hat, ist es leichter viele Brettpunkte zu erreichen als einer gegen die sich gegen die Spitzenmannschaften durchsetzen musste. Buchholz kommt ja erst als 3. Wertung. Dies hatte in den vergangenen Jahren auch schon Einfluss auf Platz 3 oder 4, die dann auf Landesebene weiterspielen.

Ich schlage daher vor, als 2. Wertung die Sonneborn Berger Wertung zu nehmen. Sprich die Brettpunkte die gegen die einzelnen Mannschaften erreicht worden, werden mit den Mannschaftspunkten die die einzelnen Gegner am Ende haben, multipliziert und die Produkte dann addiert. Dies wurde im vergangenen Jahr auch bei der DVM (zumindest U 10 + U 12) erfolgreich praktiziert.

Antrag 2: Diese Wertung ggf. nach einem Probejahr in die Spielordnung für Mannschaftsturniere im Schweizer System aufzunehmen.

Antrag 3: Einheitliche Regelung in Bezug auf unmögliche Züge bei der BL U 10 in der Ausschreibung fixieren. Es sollte nicht sein, dass dies je nachdem wer Schiedsrichter ist, an den einzelnen Spieltagen unterschiedlich gehandelt wird.

Freundliche Grüße

Jörg Fritzsche